

## Die Mühle am Bach

Da wo die Straße blank und schmal  
durchquert das grüne Wiesental,  
wo Erlenbüsche und Gehölz  
sich spiegeln in der klaren Elz,  
liegt bei des Baches Kühle  
die weißgetünchte Mühle.

Ein Dorf versteckt sich hinterm Wald.  
Das Wasser rauscht und wird nicht alt.  
Und ruht das große Rad jetzt aus,  
die Sonne scheint auf Dach und Haus,  
und unverdorben wie sie war  
wächst die Natur von Jahr zu Jahr.

Beschwingte Bilder gibt es da.  
Die Einsamkeit ist gut und nah,  
und jeder Zweig und jeder Keim  
ist wurzeltief bei sich daheim.

Der Himmel gar schirmt wie ein Dach  
Das Tal, die Mühle und den Bach.

Hier ist die Zeit ein stiller Kreis,  
die Treue wahr und echt der Fleiß.  
Hier hat der Mensch noch seine Art  
Mit Güte und Verstehn gepaart,  
und gastlich und zur Wiederkehr  
schaut er aus allen Fenstern her.

Gleich einer Insel unberührt,  
wo sonst die Welt sich selbst verführt,  
wunschlos bei sich und ohne Hast  
lädt sie uns immer neu zu Gast:  
Dort bei des Baches Kühle  
- die weißgetünchte Mühle.

Wilhelm Trunk